

## **„Es wird nichts mehr so sein, wie es war“ – Ein Sammelband sieben Jahre nach den Terroranschlägen in New York**

Heide Reinhäckel

### **Abstract:**

Der von Ingo Irsigler und Christoph Jürgensen herausgegebene Band *Nine Eleven: Ästhetische Verarbeitungen des 11. September 2001* untersucht in siebzehn Beiträgen eine Vielzahl künstlerischer Bezugnahmen auf den Themenkomplex 9/11. Aus interkultureller und interdisziplinärer Perspektive wird dabei Darstellungsverfahren des Medienereignisses "11. September" in der Literatur, audio-visuellen Medien und Populärkultur nachgegangen. Ausgehend von Prozessen der Literarisierung, Inszenierung und Visualisierung des Ereignisses als Dynamik kultureller Bearbeitung fragen die einzelnen Beiträge nach spezifischen ästhetischen Darstellungsformen und Funktionen. Insgesamt beschreibt der hochaktuelle und anspruchsvolle Sammelband medienspezifische Verlaufsformen und Typologisierungen der künstlerischen Auseinandersetzungen mit 9/11. Damit bietet er eine gegenwärtige Bestandsaufnahme und bilanziert die künstlerischen Bedeutungserzeugungen und kulturellen Lesarten angesichts eines als kulturelle Zäsur bezeichneten Ereignisses.

### **How to cite:**

Reinhäckel, Heide: „„Es wird nichts mehr so sein, wie es war“ – Ein Sammelband sieben Jahre nach den Terroranschlägen in New York [Review on: Irsigler, Ingo; Jürgensen, Christoph (Hg.): *Nine Eleven - Ästhetische Verarbeitungen des 11. Septembers 2001*. Heidelberg: Winter, 2008.]“. In: *KULT\_online* 18 (2009).

DOI: <https://doi.org/10.22029/ko.2009.427>

© beim Autor und bei KULT\_online

## **„Es wird nichts mehr so sein, wie es war“ – Ein Sammelband sieben Jahre nach den Terroranschlägen in New York**

Heide Reinhäckel

Ingo Irsigler, Christoph Jürgensen (Hgg.): *Nine Eleven: Ästhetische Verarbeitungen des 11. September 2001*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2008. 410 S., 66 Abb., geb, 35,00 Euro. ISBN: 978-3-8253-5445-9

Auch über ein halbes Jahrzehnt nach den Flugzeugattentaten auf die Twin Towers am elften September 2001 reißt das wissenschaftliche Forschungsinteresse an 9/11 nicht ab. Ganz im Gegenteil erscheint vielmehr mit Blick auf die Fülle der diesjährigen deutsch- und englischsprachigen kultur- und literaturwissenschaftlichen Neuerscheinungen zum Themenkomplex 9/11 das Jahr 2008 als Jahr der Bilanzierung. Neben dem Erscheinen des vorliegenden interdisziplinären Sammelbandes liegen zwei weitere Sammelbänden zum Verhältnis von 9/11 und US-amerikanischer Literatur vor (Sebastian Domsch (Hg.): *Amerikanisches Erzählen nach 2000. Eine Bestandsaufnahme*. München: Edition text&kritik, 2008; Ann Keniston: *Literature after 9/11*. New York: Routledge, 2008) sowie der Ankündigung eines weiteren deutschsprachigen interdisziplinären Sammelbandes für Ende dieses Jahres (Sandra Poppe, Thorsten Schüller, Sascha Seiler (Hg.): *9/11 als kulturelle Zäsur. Repräsentationen des 11. September 2001 in kulturellen Diskursen, Literatur und visuellen Medien*. Bielefeld: Transcript, 2008).

Angesichts dieser Publikationen entsteht der Eindruck, dass die oftmals den künstlerischen Auseinandersetzungen, zumindest aber den literarischen Reaktionen, unterstellte Inkubationszeit auch für die im weitesten Sinne kulturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema 9/11 diagnostiziert werden kann. Ist dies einerseits der Entstehungszeit ihrer Untersuchungsgegenstände geschuldet, kann andererseits dennoch konstatiert werden, dass das Erscheinen der beiden deutschen Sammelbände einen lang erwarteten Forschungsanschluss an den bereits 2004 erschienenen Sammelband von Matthias N. Lorenz (Hg.): *Narrative des Entsetzens. Künstlerische, mediale und intellektuelle Deutungen des 11. September 2001*, Würzburg: Königshausen & Neumann darstellt. Hatte dieser Band auch die journalistischen Bedeutungserzeugung und Mechanismen der Massenmedien angesichts 9/11 im Blick, so richtet sich das Augenmerk des vorliegenden Bandes ausschließlich auf künstlerische Bezugnahmen.

Somit ist die im Vorwort der Herausgeber erklärte Zielsetzung des Bandes eine kulturwissenschaftliche Bilanzierung und die Beantwortung der Frage, "welche poetologischen Muster sich also in unterschiedlichen Kunstformen finden, welche Deutungsversuche im Medium der Fiktion angeboten wurden, wie die bildorientierten Künste auf die anscheinend übermächtige Bild-Konkurrenz des Fernsehens geantwortet haben und welche Formen die Kunst über 'Nine

Elven' in verschiedenen Kulturräumen prägen". (S. 13) Mit dieser Forschungsausrichtung wird im medien- und kulturwissenschaftlichen state of the art 9/11 als Medienereignis betrachtet: "In kaum vergleichbarem Maß wurde die öffentliche Wahrnehmung des – im Kern symbolhaften – Angriffes auf die 'Twin Towers' von der Fernsehbildern gesteuert" (S. 9) und nach Verfahren künstlerischer Reaktionen gefragt.

Bei der Beantwortung der im Vorwort gestellten Forschungsfrage differenziert der Band unterschiedliche Medien und damit Darstellungspotentiale, die in jeweils einer Sektion behandelt werden. Die erste Sektion Literarisierungen widmet sich dem Verhältnis von Literatur und 9/11 am Beispiel US-amerikanischer und deutscher Texte. Anhand der Analyse deutscher Erzählprosa, fiktiver Tagebuchberichte, dem Vergleich deutscher und US-amerikanischer Gedichte sowie bekannter US-amerikanischer 9/11-Romane richten die Beiträge das Augenmerk auf unterschiedliche Genres und verweisen auf das breite Spektrum literarischer Verfahrensweisen. Als wesentlicher Unterschied zwischen der deutschen und der US-amerikanischen Literatur wird der unterschiedliche Betroffenheitsgrad ausgewiesen, indem sich die US-amerikanische Literatur zuerst als Trauerinstanz und Erinnerungsmedium angesichts eines nationalen Traumas formiert, wohingegen die deutsche Literatur verstärkt als Reflektionsmedium erscheint.

Die zweite Sektion Inszenierungen umfasst Beiträge zum deutschen und US-amerikanischen Theater und Popmusik. Der bereits hier angesichts des Theaters wichtige Topos der Sichtbarkeit/Unsichtbarkeit wird in der abschließenden Sektion Visualisierungen ausgiebig ausgefächert und 9/11 als Bildkomplex mit unterschiedlichen (audio-)visuellen Medien (Spielfilm, Dokumentarfilm, Fotografie, Architektur, Comic) und ikonographischen Referenzen nachgegangen.

Insgesamt liegt mit *Nine Eleven: Ästhetische Verarbeitungen des 11. September 2001* ein aktueller und ausgezeichnete Sammelband mit zudem vielen (leider oft relativ kleinformatigen) Abbildungen vor, der vor allem durch seine perspektivische Breite auf hohem Niveau besticht. Eine zusätzliche Bereicherung hätten Beiträge zu künstlerischen Bearbeitungen aus der Perspektive des arabisch-islamischen Kulturkreises dargestellt, die aber auch in anderen Sammelbänden leider kaum zu finden sind. Alles in allem ist dieser Band unverzichtbar für alle, die sich mit den kulturellen Implikationen von 9/11 auseinandersetzen und 2008 dafür nutzen, bevor die nächste Publikationswelle naht.